Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1899

187 (12.8.1899) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 187. II. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 12. August **1899**

Politische Uebersicht.

* Karlsruhe, 11. August.

Centrum und Demokratie in Süddeutschland.

Die süddeutsche Demokratie hat immer eine gewisse Vorliebe für das Centrum gehabt, zum mindesten ist ihr stets das Centrum als ein weniger zu bekämpfender Gegner erschienen, als der gemäßigte Liberalismus. In Bayern hat die Abneigung der Demokratie gegen den gemäßigten Liberalismus mit dazu beigetragen, daß das Centrum zur Alleinherrschaft gelangen konnte; der Tank des Centrums wird, dafür sind schon jetzt genügende Anzeichen vorhanden, in einer Klerikalisierung und zugleich Herabdrückung des Niveaus der Schule bestehen, was der Weltanschauung des gesamten Liberalismus, einschließlich der Demokratie, zuwiderläuft. In Württemberg versetzt das Centrum der Demokratie ebenfalls einen gehörigen Fußtritt. Man lese nur, was sich die „Kölnische Volkszeitung" gelegentlich der Landtagswahl in Geislingen aus Stuttgart schreiben läßt. Da heißt es unter anderem: „Der demokratische Kandidat erhielt nicht nur keinen Zuwachs, sondern ging gegen die letzte Landtagswahl um etwa 250 Stimmen zurück. Fast genau soviel gewann der Sozialdemokrat, und so ist wieder einmal ziffernmäßig konstatiert, daß die gegenwärtige württembergische Demokratie thatsächlich dem Sozialismus die Wege bahnt.... Eklatant ist das klägliche Resultat der Volkspartei.... Diese Niederlage ist nur eine Fortsetzung der Verluste, welche diese großsprecherische Partei schon im letzten Jahre bei den Reichstagswahlen erlitten hat. Vom Standpunkte politischer Gerechtigkeit aus ist das durchaus nicht zu bedauern, denn die württembergische Volkspartei mit ihrer nicht selten allen demokratischen Grundsätzen hohnsprechenden Parteipolitik verdient nichts anderes... Sie hat die Gefühle des katholischen Volkes im Parlamente und in der Presse mit einer Unverfrorenheit mißhandelt.... Jetzt haben die Katholiken das Zusammengehen mit der Volkspartei gegenwärtigen Geistes endgiltig satt bekommen.... Damit ist dann gegeben, daß die Centrumswähler endlich das Losungswort erhalten: „Unter keinen Umständen mehr einen Volksparteiler." Das ist eine Verabschiedung, wie man sie sich nicht nachdrücklicher denken kann. Der Grund dafür liegt nicht sowohl darin, weil die volksparteilichen Stimmen bei der Stichwahl voraussichtlich nicht der Centrumspartei zufallen werden, als vielmehr darin, daß die letzten Reichstagswahlen und Landtagsersatzwahlen den unaufhaltsamen Rückgang der Volkspartei in Württemberg dargethan haben. „Fort eil' ich, nicht mit dir zu sterben," sagt das Centrum, dem jede Sentimentalität fremd ist. Die Haltung des Centrums gegenüber der Volkspartei in Württemberg sollte den Demokraten im benachbarten Baden zu denken geben. Sie müßte ihnen zeigen, was ihnen beschieden sein wird, wenn es dank ihrer Hilfe dem Centrum nach und nach gelingen sollte, in Baden zur parlamentarischen Herrschaft zu gelangen. Dann werden die politischen Ideale der Demokratie ebenso mit Füßen getreten werden, wie von der bayerischen Centrumspartei, und die demokratische Partei selbst wird ebenso höhnisch verabschiedet werden, wie jetzt die Volkspartei in Württemberg.

Centrum und Kanalvorlage.

Die Anberaumung der Verhandlung über die Kanalvorlage vor der Entscheidung über die Gemeindewahlreform hat die klerikale Presse erbittert. In ihrem Grimme schreibt die „Köln. Volkszeitung": „Wir können versichern, daß noch kein Mensch weiß, was das Centrum thun wird; schon deshalb weiß es niemand, weil die Partei schwerlich geschlossen stimmen wird, es sei denn für die Ablehnung." Das klerikale Blatt glaubt wohl selbst nicht, daß das Centrum geschlossen für die Ablehnung stimmen könnte. Das würden die Centrumsvertreter derjenigen Wahlkreise, deren Bevölkerung ein Interesse an dem Zustandekommen des Kanals besitzt, bitter zu empfinden haben. Denn die Wählerschaft würde sich nicht damit befreunden können, daß ihre Interessen einfach darum vernachlässigt werden, weil die Partei ihrem Groll über die Verzögerung einer auf ganz anderem Gebiete liegenden Reform Ausdruck geben will. In wirtschaftlichen Fragen kann das Centrum denn doch nicht seine Wählerschaft einfach kommandieren; das hat sich bei der Beratung der Handelsverträge, wo das Centrum sehr geschickt operieren mußte, um bei den Freunden wie bei den Gegnern nicht zu sehr anzustoßen, deutlich gezeigt. Die „Köln. Volkszeitung" thäte also gut, den Mund nicht gar zu voll zu nehmen. Im übrigen könnte ja das Centrum seinen Groll schon genugsam zum Ausdruck bringen und die Vorlage zum Scheitern bringen, wenn auch ein Drittel der Partei dagegen stimmt. Eine Demonstration ist also in diesem Falle aus praktischen Gründen ganz überflüssig.

Deutsches Reich.

* **Berchtesgaden**, 9. Aug. Die Kaiserin hat auch für den Bau einer katholischen Kirche in Au bei Berchtesgaden Herrn geistl. Rat Lorenz Widmann den Betrag von 300 M. übersendet.

* **Posen**, 9. Aug. Auf einer Reihe von Rittergütern der Provinz Posen haben die Erntearbeiter die Arbeit eingestellt und suchen höhere Löhne zu erzwingen.

⊙ **Marinenachrichten.** S. M. S. „Hyäne" ist von Wilhelmshaven nach Norderney in See gegangen und dort eingetroffen. Die zur Marinestation der Ostsee gehörigen Mannschaften des mit dem Dampfer „Weimar" zurückgekehrten Ablösungstransports sind am 9. August von Wilhelmshaven nach Kiel in Marsch gesetzt und nachmittags daselbst eingetroffen. S. M. S. „Falke", Kommandant Korvetten-Kapitän Schönfelder, ist am 9. August in Thursday Island eingetroffen und hat am 10. August die Reise nach Batavia fortgesetzt. S. M. S. „Möwe", Kommandant Korvetten-Kapitän Dunbar, beabsichtigt am 1. August von Herbertshöhe nach Sidney in See zu gehen.

Ausland.

Vereinigte Staaten.

* **Der Gesundheitszustand in den südatlantischen Häfen** wird seitens der Vereinigten Staatenregierung mit Aufgebot aller Energie vor weiterer Verschlimmerung zu schützen gesucht. Nach allen Plätzen, welche erfahrungsmäßig unter Heimsuchungen durch das gelbe Fieber leiden, sind aus Washington gemessene Weisungen ergangen, über jedes auch noch so unbedeutende Erkrankungssymptom sofort telegraphisch zu berichten. Auf Cuba ist ein sehr ausgedehnter sanitärer Ueberwachungsdienst in den amerikanischen Truppengarnisonen eingerichtet worden. Nach Versicherungen transatlantischer Blätter ist die gesundheitliche Lage in den meisten südlichen Häfen eine durchaus befriedigende. Fälle von gelbem Fieber kamen nur vereinzelt vor und die alsbald angewendete Isolierungsmethode hat gute Ergebnisse geliefert.

Asien.

* **Bombay**, 9. Aug. Die Wetterberichte aus den einzelnen Provinzen lassen für West- und Südindien kaum noch irgendwelche Hoffnung: wir gehen einer neuen Hungersnot entgegen. Ausgenommen in Bengalen ist seit 40 Tagen in ganz Süd- und Westindien kein Regentropfen gefallen. Eine Sonnenglut, wie wir sie seit 30 Jahren nicht gekannt haben, hat das ganze Land ausgedörrt, die Ernte verbrannt und selbst jetzt fallender Regen könnte höchstens das Allerschlimmste abwenden. Kommt nicht mehr Regen, so bringt uns der Herbst eine der furchtbarsten Hungersnöte, die Indien gekannt. Schon jetzt sind die Präsidentschaften Bombay, Madras und die Gesamtheit der inneren Provinzen von Nahrungsmangel betroffen. Die hiesige Regierung trifft umfassendste Vorsichtsmaßregeln und hat einen großen Plan von Notstandsarbeiten festgestellt, sowie Vorkehrungen getroffen, um der nahenden Hungersnot wenigstens in ihrer furchtbarsten Form einigermaßen abhelfen zu können. Dazu kommt, daß die Pest noch nicht erloschen ist und zu den größten Besorgnissen Anlaß giebt, in einem Augenblick, wo wir das Zuströmen von Tausenden hungernder Landbewohner erwarten müssen.

* Im Innern Nord-Borneos hat sich das Tambunau-Volk, dessen Gebiet bisher noch kein Europäer erforscht hat, den Engländern angeblich freiwillig unterworfen. Ein einziger Europäer, welcher versuchte, mit den Tambunaus Handelsbeziehungen anzuknüpfen, wurde von diesen ermordet, während sie gleichzeitig die englischen Behörden der Britisch-Nord-Borneo-Kompagnie benachrichtigten, daß sie jeden Weißen, welcher es versuchen sollte, in ihr Gebiet einzudringen, in gleicher Weise „hinrichten" würden. Die Unterwerfung des überaus kriegerischen, etwa 25 000 Mann starken Volkes ist der Intervention des bekannten alten Rebellen Mat Salleh zu verdanken, welcher im vorigen Jahre seinen Frieden mit der britischen Regierung machte und seitdem deren Pensionär geworden ist. Das Land ist reich, die hauptsächliche Bedeutung der Unterwerfung der Tambunaus aber liegt darin, daß diese die Einzigen waren, welche im Innern sich dem Vordringen der Europäer noch widersetzten, sodaß die allmähliche Aufschließung ganz Borneos jetzt nur noch eine Frage der Zeit ist.

Baden und Nachbarländer.

* **Mannheim**, 10. Aug. Wie der „Mannheimer Anzeiger" hört, stößt das Projekt einer direkten elektrischen Bahn von hier nach Heidelberg auf Schwierigkeiten, indem die staatliche Genehmigung zur Ausführung derselben in dem Sinne, wie von Mannheim verlangt, nicht erteilt wird. Wie dringend notwendig aber eine rasche Verbindung Mannheim-Heidelberg ist, dürfte nachstehende Thatsache besonders illustrieren. Am letzten Freitag mußte der 6 Uhr 25 Min. von hier abgehende Zug auf der Strecke liegen bleiben, da ein von der Main-Neckar-Bahn kommender Zug erst vorausfahren mußte, sodaß zur Zurücklegung der kurzen Strecke von 19 km 1 Std. 10 Min. erforderlich war. Man hofft, daß sich der Staat wenigstens dazu verstehen wird, ein zweites Geleise legen zu lassen.

○ **Baden-Baden**, 11. Aug. Den drückend heißen Hochsommertagen ist eine wohlthätige Abkühlung gefolgt, und so hatten wir gestern wundervolles Wetter, so recht dazu angethan, unseren Kongreßgästen die „Perle des Landes" in ihrem schönsten Glanze zu zeigen. Die Wälder prangen im üppigsten Grün, die weltberühmte Parkanlage der Lichtenthaler Allee im herrlichsten Sommerschmuck und von einem azurblauen Himmel leuchtete gestern die Sonne auf die lachende Landschaft und das lebensfrohe Bild, das Baden-Baden bietet, wenn es dem Höhepunkt seiner Saison zueilt. Um aber auch den Gästen aus aller Welt die Wunder einer Baden-Badener Sommernacht all zu erschließen, war gestern der Kurgarten in ein märchenhaftes Gewand gehüllt. Auf der Wiese erstrahlte in nächtlichem Glanze das feierliche Bild der alten Aurelia aquensis — Baden zur Römerzeit — welch prächtige Dekoration bekanntlich der vorjährigen unvergeßlichen Jubiläumswoche und dem erfinderischen Talent des Herrn Stadtrat Weber ihre Entstehung verdankt. Die einfach schönen Konturen des Kurhauses traten im Schmuck ihrer Feuerschnüre hervor, in den Baumkronen glühten die dunkelroten und gelben Ballons gleich riesigen Leuchtkäfern und bei den eleganten Magazinen wölbten sich die strahlenden Sternbogen, die den eigentümlichen Reiz dieses Laubgangs so wirkungsvoll erhöhen. Die hauptsächlichste attraction aber bildete die vielgepriesene Karlsruher Leibgrenadiermusik, die in ihrer schmucken Uniform unter Böttges Leitung konzertierte. Wie eine lebendige Mauer umstand die gewaltige Menschenmasse bei jedem Konzertstück den oberen Kiosk, um den Dirigenten stets mit einem in Baden bisher unerhörten Beifall zu überschütten. Geradezu entzückt schienen die Franzosen von unserer deutschen Militärmusik zu sein, bei deren Klängen Kapitän Dreyfus s. Zt. in Mühlhausen nach seiner eigenen Aussage vor Zorn in die Bettdecke gebissen haben soll, mit leuchtenden Augen konnte man die Marokkaner dem Spiel unserer badischen Elitekapelle lauschen sehen, in ernster Würde aber wohlgefällig schmunzelnd standen die Vertreter der beiden Inselvölker der alten und neuen Welt, die Engländer und Japaner da, wenn auch streng historisch genommen ein gewisser Widerspruch in dieser Zusammenstellung gefunden werden sollte. „Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen," der Männer von der „Viehmuse", wie ein etwas schnodderiger Berliner von einer „andern Fakultät" den sehr ehrenwerten Kongreß getauft hat. Man wird den Witz als einen harmlosen registrieren dürfen. Die Hauptsache ist, daß ersprießliches für das Wohl der Völker auch wieder auf diesem Kongreß geleistet worden ist, dem die Feststadt Baden Baden — wir sind so kühn, das auszusprechen — ein größeres Interesse entgegenbringt, wie der verflossenen Friedenskonferenz. Baden-Baden versteht aber auch seine Gäste zu ehren und seine Feste zu feiern und wenn die hier versammelten Männer dieser internationalen, praktischen und volkswirtschaftlich so bedeutsamen Wissenschaft das liebliche Oosthal wieder verlassen haben, dann werden sie die Eindrücke von Baden-Badens Schönheit, die hier genossene Gastfreundschaft und die vielfältigen Aufmerksamkeiten nicht nur in gutem Andenken behalten, sondern auch den alten Ruhm Aurelias aufs neue und laut verkünden in aller Welt.

* **Lichtenthal**, 10. Aug. Am letzten Dienstag feierten hier eine Anzahl Neupriester von 1859 das Erinnerungsfest ihrer 40jährigen Priesterschaft. Stadtpfarrer Gugert von Rastatt hielt das Hochamt in der Klosterkirche. Huldigungstelegramme wurden an S. K. H. den Großherzog und an den Erzbischof abgesandt.

H. **Lahr**, 9. Aug. Nach den vorläufigen, von den einzelnen Wahlvorständen eingesandten Meldungen sind bei der am 7. August stattgehabten Erneuerungs- bezw. Ergänzungswahl, die am 15. d. M. Giltigkeit erlangt, von Mitgliedern zur Handels-

---

Ein sprödes Herz.

Roman aus der Gesellschaft von Lorin Kaye. (5)

(Nachdruck verboten.)

Redete sie ihm dann zu, sich doch mit einem kleineren Einkommen zufrieden zu geben und dafür seine Kräfte besser zu schonen, so hielt er ihr entgegen, daß er auf großem Fuße zu leben gewöhnt und daß auch ihr eigener Geschmack nicht gerade bescheiden sei und daß ein unthätiges Leben mit weniger als 50 000 Dollars Rente ihn durchaus nicht verlocke. Ueberdies sei er verhältnismäßig noch ein junger Mann und ein rastloses und aufregendes Leben gewöhnt. Womit sollte er denn seine Zeit ausfüllen, wenn er sein Geschäft aufgab?

Sie machte ihm den Vorschlag zu reisen, nannte Paris, London, Rom, Florenz. Er lachte sie aus und erklärte, daß er durchaus kein Talent zu einem Weltbummler habe, der dem lieben Gott die Zeit stehle. Dann riet sie ihm, sich doch dem öffentlichen oder politischen Leben zu widmen. Er aber lachte nur noch lauter und behauptete, daß es ihm völlig unmöglich sei, sich einer ganz bestimmten Richtung anzuschließen.

Die arme Mrs. Melville wußte nichts weiter anzuführen, darum schwieg sie. Dafür begann nun ihr Mann zu sprechen. Er legte ihr nahe, die Versuche, seine Lebensweise und Lebensauffassung zu ändern, lieber aufzugeben. Beschäftigung sei ein wunderbares Gegenmittel für alles, sie solle es nur einmal versuchen, zum Beispiel ihre gesellschaftlichen Pflichten etwas ernster nehmen, sich einen eigenen Kreis von Pflichten und Interessen bilden, der von dem seinigen unabhängig sei.

Dieser Vorschlag hatte aber nichts verlockendes für sie. Keinem einzigen von all den wohlüberlegten und praktischen Vorschlägen ihres Mannes gewann sie Geschmack ab. Was sie entbehrte, war nicht Beschäftigung, sondern ein Gatte, der sie liebte, der ihre Interessen teilte oder doch wenigstens ihr Leben mit Zärtlichkeit verschönte.

Sie war vollkommen überzeugt, daß ihr Mann keine andere Frau liebte; auch gab sie die Hoffnung nicht auf, daß noch eine Zeit kommen könnte, wo er ihr mehr Beweise seiner Zuneigung geben würde. Es galt nur, sich mit Geduld zu wappnen; denn einstweilen hatte sie noch einen mächtigen Nebenbuhler, der ihr die Erfüllung ihres Wunsches streitig machte und dessen Uebermacht sie sich beugen mußte: das war der Kampf um den Mammon.

Ein besonders aufregender Tag an der Börse hatte ihrem Mann eine schwere Erkältung gebracht. Dem rheumatischen Fieber, das sich daraus entwickelte, gelang, was der Zauber seiner Frau niemals zu Wege gebracht hatte: es ergriff sein Herz. Er starb und hinterließ ihr sein ganzes Vermögen. Und Dulcima widmete seinem Andenken ein strenges Trauerjahr.

Nach Ablauf dieser Zeit entdeckte sie, daß ihr Herz der neuen Freiheit entgegenzuschlagen begann und daß sie noch immer jung und anziehend war. Und sie kam zu der Ueberzeugung, daß das Leben doch eigentlich sehr schön sei oder doch — sehr schön sein könnte. Sie ging also nach Europa, wie die meisten ihrer Landsleute, mit den ernstesten Absichten, mit dem Wunsch, neue Länder kennen zu lernen, in Bildergalerien und alten Kirchen zu schwelgen, fremde Sitten zu beobachten und ihren Gesichtskreis zu erweitern.

Dieses Programm führte sie ein Jahr lang durch. Dann ließ ihr großer Bildungseifer nach, und sie widmete ihre Zeit nun mehr den Personen, als den Dingen, blieb da am längsten, wo ihr die Menschen am besten gefielen, bis sie endlich in England festen Fuß faßte.

Sie hatte bei diesem mehrjährigen Nomadenleben einen ausgedehnten Bekanntenkreis gewonnen, besaß viele angenehme Freunde in London und nebenbei schon eine ziemlich reichliche Erfahrung in den Liebeserklärungen der verschiedensten Landessprachen.

So ausgerüstet, hatte sie sich auf den Rat ihrer Mutter vor ganz kurzer Zeit ein Haus in Sloane Street mit allem Komfort eingerichtet und sich hier häuslich niedergelassen, zum erstenmal in ihrem Leben ganz allein; denn ihre Mutter war nach San Francisco zu ihrem Vater zurückgekehrt.

Und das erste, was sie nun gethan hatte, nachdem man sie sich selbst überlassen, war ein entsetzlich dummer Streich gewesen, ein Abenteuer, das sie nicht gesucht und das ihr noch nicht einmal großes Vergnügen bereitet hatte!

Das war es, was sie peinigte und was sie diesen Morgen mit ihren großen, schwarzen Augen so unverwandt zur Decke starren ließ, als sollte ihr von dort oben ein Trost kommen, den sie in sich selbst nicht zu finden vermochte.

Warum war sie geblieben! So fragte sie wohl hundertmal die Decke des Gemachs, aber der gefühllose Stuck gab ihr nicht die leiseste Auskunft, Nur eine flüchtige Laune des Augenblicks, nur das Abenteuerliche der Sache hatte sie gereizt, das führte sie immer wieder zu ihrer Selbstverteidigung an. Und schließlich: war sie nicht eine freie Amerikanerin? O ja; aber unglücklicherweise hatte sie ihm gerade das nicht mitgeteilt. Und darin lag der Stachel für sie. Denn mochte es nun in New-York, in Chicago oder in London geschehen sein, ihr Benehmen war und blieb ungehörig, und der Gedanke, daß man ihr vielleicht nur deshalb vergeben würde, weil auf der anderen Seite des Ozeans solche Dinge üblicher wären als anderswo, war ihr unerträglich.

Müde des anhaltenden Nachobenstarrens, schloß Dulcima die Augen und fragte sich nun, was ihr denn überhaupt an der Meinung eines Fremden gelegen sein könne. Sie würden sich ja doch niemals wiedersehen.

Diese Thatsache war erfreulich und bedauerlich zugleich. Es war entschieden ein hübscher Mensch gewesen; vielleicht nicht ganz so groß, wie es ihr gefiel, aber schlank und elastisch in seinen Bewegungen. Und wie witzig er in der Unterhaltung war!

Es gab nicht viele, die das konnten, und es schien ihr in manchen Augenblicken, als ob ein etwas schlechtes Gewissen gar

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kammer folgende Herren gewählt worden: Geh. Kommerzienrat Sander (232 St.), Kommerzienrat Stösser (231), Kommerzienrat Maurer (232), Fabrikant Julius Kaufmann (229), Kaufmann Philipp Wahl (186) und C. A. Kramer in Lahr (124), Kaufmann Wilhelm Schneider in Ettenheim (231), Fabrikant Otto Vittali in Offenburg (232), Fabrikant Robert Janz in Offenburg (231), Kaufmann Ferdinand Hauger in Offenburg (231), Fabrikant J. Schimpf in Gengenbach (122).

* **Waldkirch**, 9. Aug. Der Zinsfuß für sämtliche Einlageguthaben bei der hiesigen Sparkasse wird durch Beschluß der Gemeindekollegien mit Wirkung vom 1. Dezember 1899 auf 3½ Proz. erhöht.

* **Villingen**, 10. Aug. Vom 12.—15. d. M. wird hier eine Imkerausstellung des Bezirksbienenzuchtvereins stattfinden, die auch von den Großherzoglichen und Fürstenbergischen Herrschaften besichtigt wird. Von 12 Imkerinnen des Bezirks soll bei dieser Ausstellung auf Wunsch der Frau Großherzogin bewiesen werden, daß die rationelle Bienenzucht eine sichere Existenz für Frauen bilden kann.

□ **Stuttgart**, 10. Aug. Am 18. August werden es, wie schon kurz gemeldet, 50 Jahre, daß die volle Ausübung der Polizeigewalt in der Residenzstadt vom Staat an die Stadt übertragen wurde. Das vorausgegangene reaktionäre Ministerium hatte es in den bewegten 40er Jahren für angezeigt erachtet, der Haupt- sowie der Universitätsstadt die Polizeigewalt zu beschneiden. Obwohl man in Schwaben nicht so „titelwütig" ist, wie anderswo, würde es doch die Bürgerschaft begrüßen, wenn das Polizeiamt, das heute über einen gewaltigen Stab verfügt, bei dem erwähnten Anlaß zur Polizeidirektion avancierte. Die bürgerlichen Kollegien haben schon früher diesen Beschluß gefaßt, er ist aber an dem Willen des Bezirksamtes gescheitert das hier Stadtdirektion geheißen wird. In Wirklichkeit giebt es aber keinen Stadtdirektor — d. h. dem Titel nach — insofern dem Oberamtmann von Stuttgart der Titel Oberregierungsrat verliehen ist.

* **Straßburg**, 10. August. Nach den letzten Bestimmungen trifft der Kaiser am Morgen des 4. September hier ein, um sich sofort auf das Paradefeld zu begeben, wo vormittags 10 Uhr die Kaiserparade stattfinden wird. Nach der Parade wird der Kaiser, lt. „Str. P.", an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt zurückkehren und zwar in den Kaiserpalast, wo am Nachmittag ein Paradediner abgehalten wird. Abends wird unter Leitung des Musikinspicienten der Armee Roßberg ein großer Zapfenstreich veranstaltet.

* **Darmstadt**, 10. Aug. Am Ende des Sommer-Semesters unternahm lt. „Frankf. Ztg." eine Anzahl Studierender der Bau-Ingenieur-Abteilung an der hiesigen Technischen Hochschule unter Leitung ihres Professors, Herrn Geh. Baurat Prof. Koch, z. Zt. Rektor der Hochschule, eine 9tägige, lehrreiche Exkursion nach dem Elb-Trave-Kanal, Lübeck, Kiel, dem Nord-Ostsee-Kanal und Hamburg. Begünstigt vom schönsten Wetter haben sie zunächst von Lauenburg aus unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Direktors Sonntag und mehrerer Ingenieure der Firma Ph. Holzmann u. Cie. in Frankfurt a. M. die Neubauten des Elb-Trave-Kanals besichtigt. Nachdem vonseiten der Bauverwaltung der Stadt Lübeck den Teilnehmern dieser Exkursion ein äußerst gemütlicher Abend veranstaltet worden, fuhr man anderen Tages durch die Ostsee nach der Insel Fehmarn und von hier nach Kiel. Der Dampfer war in dankenswerter Weise von der Firma Holzmann zur Verfügung gestellt. In Kiel angekommen, besichtigte man die gerade im Bau begriffenen Hafenbauten genannter Firma. Von hier aus wandte man sich nach dem Nord-Ostsee-Kanal, der einstigen Wirkungsstätte des allverehrten Führers der Exkursion, Herrn Geh. Baurats Koch. Daselbst bereitete die Bauverwaltung des Kaiser-Wilhelm-Kanals den Teilnehmern ebenfalls die freundlichste Aufnahme und unterstützte durch Erläuterungen das Verständnis der technischen Anlagen. Die letzte Hälfte der Exkursion beschäftigte sich mit der Besichtigung der Hafenanlagen und der Wasserwerke der Stadt Hamburg. Vonseiten des städtischen Hafenbauamtes war den Teilnehmern ein ausgearbeitetes Programm über die zu besichtigenden Anlagen zur Verfügung gestellt worden. Mit einem Rundgange durch die großartigen Werftanlagen der Firma Blohm u. Voß und der Besichtigung des großen Dampfers „Patricia" der Hamburg-Amerika-Linie fand die hochinteressante Exkursion ihren Abschluß; sie war eine Studienreise im wahrsten Sinne des Wortes.

* **Kleine Mitteilungen.** Die Frau des Wilhelm Menges in Mannheim erstach gestern nach einem Wortwechsel ihren Mann. Das Motiv der That ist Eifersucht. Diese Mordaffäre ist jedoch noch nicht ganz klar; da Menges schon früher einmal sich mit Selbstmordgedanken getragen haben soll, hält man es für möglich, daß er sich im Verlauf des Streites die tödlichen Stiche selbst beigebracht hat. — In Pforzheim wurde vorgestern von der Kriminalpolizei eine größere Schnipflergesellschaft verhaftet, die im Verdacht steht, Gold und Edelsteine entwendet zu haben. — Die Kronenscheuer in Neustadt (Schwarzwald) ist mit großen Futtervorräten vollständig niedergebrannt. — Die Gerichtsbehörde hat eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt für jeden, der Anzeigen, die zur Entdeckung oder Ergreifung der Mörder der Fräulein Arnould und Mangin in Reichersberg (Lothringen) dienen können, macht.

Zeitungs-Schau.

* Weil wir in einem gestrigen Hinweis auf die politisierenden Geistlichen davon gesprochen haben, wir könnten bei unsern täglichen Aufzeichnungen" Dinge unmöglich mit Stillschweigen übergehen, die zur Kritik herausfordern, konstruiert sich aus diesen beiden Worten der „Bad. Beobachter", wohl vom eigenen bösen Gewissen gemahnt, die Thatsache, daß wir Buch über die zur Kritik herausfordernden „Herren vom schwarzen Tuch" führen. Derartige Notizenmacherei, Denunziationen u. s. w. überlassen wir neidlos den Leuten vom Schlage der „Hochschulberichterstatter" der „Köln. Volksztg." (Fall Böthlingk), der Notizenmacher des Badener „Echo" (Fall Pfeffer) 2c. und versprechen dem „Beobachter" unserer ganzen Vergangenheit getreu, niemals in Wettbewerb mit seinen Gesinnungsgenossen zu treten. Vielleicht mindert sich daraufhin sein Zorn. Unsere täglichen „Aufzeichnungen" finden sich jeweils in der „Landeszeitung", soweit Stoff dazu vonseiten der Gegner geliefert wird, vollziehen sich also in vollster Oeffentlichkeit und werden fortgesetzt, ob der „Beobachter" seinen Aerger darüber in mehr oder minder gereizten Ausfällen Luft macht oder nicht. Wenn sich der „Beobachter" schon nicht mehr anders helfen kann, als durch ordinäres Schimpfen, falls er unangenehme Feststellungen in der „Landeszeitung" findet, so können wir das nur als Aeußerung seines politisch-ästhetischen Glaubensbekenntnisses auffassen. Einen anderen Eindruck wird der „Beobachter" mit Schimpfen bei uns niemals erzielen.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 11. August.

= **Militärinvaliden**, insbesondere solchen, welche 1870/71 verwundet und dekoriert wurden, werden auf dem Forchheimer Exerzierplatz an bevorzugter Stelle Plätze zur Kaiserparade unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Anmeldungen sind an das hiesige Bezirkskommando zu richten und werden diese noch bis zum 20. August angenommen.

-r. **Der Bad. Sparkassenverband** beabsichtigt, seine diesjährige Verbandsversammlung am Mittwoch, 20. September in Lahr abzuhalten. Gegenstand der Erörterung ist u. a. die Durchführung der neuen bürgerlichen Gesetzgebung (Bürgerliches Gesetzbuch und dessen Ausführungsgesetze) durch die Sparkassen.

= **Eine sehr praktische Erfindung am Fahrrad** hat, wie der „Zaberner Anz." meldet, ein dortiger Herr gemacht und patentamtlich schützen lassen. Die Erfindung besteht darin, daß in den Luftschlauch ein zweiter Schlauch gezogen ist. Die Schläuche sind mit entsprechend konstruiertem Doppelventil ausgerüstet; der eingeschobene Schlauch liegt lose in dem ersteren. Wird nun der äußere Luftschlauch durch Eindringen von Nägeln oder Glas beschädigt, so wird der innere Schlauch durch Umstellung des Ventils aufgepumpt und die Fortsetzung der Fahrt kann sofort erfolgen. Ein großer Vorteil der Erfindung sei, daß jedes alte Rad ohne große Umstände mit dem neuen Doppelschlauch ausgerüstet werden kann. Die Erfindung hat die angestellte Probe bereits glänzend bestanden.

□ **Militärisches.** Die für das Infanterieregiment Nr. 142 in Mülhausen i. E. eingezogenen Reservisten, ca. 210 Mann, sowie die Regimentsmusik sind gestern nachmittag 12 Uhr 50 Min. mit dem Eilgüterzug hier eingetroffen und dann mit dem Kurszuge um 2 Uhr 10 Min. nach dem Manövergelände bei Flehingen, Sulzfeld und Eppingen weitergefahren.

□ **Wasser und Feuer.** Der Polizeibericht meldet: „Am 10. d. M., morgens zwischen ¼ und 4 Uhr, wurde durch einen Studierenden aus Berlin im Café Bauer mutwilligerweise ein Fenster eingeworfen und durch die Rufe: Polizei, Feuer, Hilfe! die Nachbarschaft in der Ruhe gestört." Von Augen- und Ohrenzeugen des Vorfalls wird uns ferner mitgeteilt: „Als der Herr u. a. etwa ein dutzendmal aus voller Kehle „Feuer!" gerufen hatte und viele Leute in der Nachbarschaft erschreckt am Fenster erschienen waren, die sich ärgerlich über solchen Unfug beschwerten, kam auch ein Schutzmann und fragte den be—troffenen Herrn, weshalb er „Feuer!" gerufen habe. „Weil jemand „Wasser" herabgeschüttet hat," war die geistreiche Antwort."

□ **Kleinfeuer.** Am 9. d. M., abends ⅚ Uhr, ist in der Küche eines Kaufmanns in der Hirschstraße der Gummischlauch eines Gaskochherds verbrannt. Auch wurde durch das ausströmende Gas der Anstrich stark beschädigt.

Rechtspflege.

f. **Baden-Baden**, 11. Aug. Heute mittag 12 Uhr wurde das Urteil in dem Prozeß des Professors Dr. Pfeffer gegen den praktischen Arzt Schmidt und Redakteur Pfeiffer von dem ultramontanen „Echo von Baden" verkündet. Dasselbe lautet auf Freisprechung des Beklagten und des Redakteurs und Verurteilung des Privatklägers in die Kosten. Berufung wird jedenfalls eingelegt werden.

Sport.

* **Der Deutsche Touring-Klub München, a. V.** hat mit der letzten Nummer seiner Zeitung den Mitgliedern eine Straßenprofilkarte, behandelnd die Strecke München-Grafing-Rosenheim-Kufstein-Wörgl-Schwaz-Innsbruck-Brenner-Bozen gratis zugeteilt. Die Karte zeigt außer dem Höhenprofile auch noch separat die genaue Wegstrecke mit allen Seitenrouten, sodaß sie dem Radfahrer, der diese Tour macht, ein ganz bedeutender Behelf ist.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 11. Aug. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.85, London 204.80, Paris 81.13, Wien 169.65, Ital. 75.40, Privatdisk. 4⅜, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 99.35, 3% Deutsche Reichsanl. 89.70, 4% Preuß. Konsols (abg. 3½) 99.30, 3½% Baden in Gulden 96.15, 3½% Baden in Mark 96.15, 3½% do. 96.25, 3% do. 1896 88.—, 5% Italiener 93.10, Oesterr. Goldrente 100.60, Oesterr. Silberrente 99.90, Oesterr. Lose von 1886 144.95, 4½% Portug. 37.90, Berliner Handelsgesellschaft 171.20, Darmstädter Bank 151.—, Deutsche Bank 208.80, Dresdener Bank 166.60, Badische Bank 123.40, Rheinische Kreditbank 143.50, Rhein. Hypothekenb. 160.50, Pfälzer Hypothekenb. 162.95, Oesterr. Länderb. 121.50, Schweiz. Central 142.90, Schweiz. Nordost 98.60, Schweiz Union 81.90, Jura-Simplon 86.80, Bad. Zuckerfabrik 60.—, Harp. 206.50, excl. Nordd. Lloyd 122.25, Hamb. Amerika 128.—, Maschinenfabrik Grizner 198.60, Karlsruher Maschinenfabrik 262.—, La Veloce St.-A. Le 68.20. Tendenz: Still.

* Berliner Schlußkurse. (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 245.75. Diskonto-Kommandit-Anteile 196.75. Deutsche Bank-Aktien 208.75. Darmstädter Bank-Aktien 151.10. Berliner Handelsges.-Anteile 171.62. Dresdener Bank-Aktien 166.62. Staatsbahn-Aktien 150.50. Canada-Pacific 97.—, Laurahütte-Aktien 266.75. Dortmunder Union 136.50. Bochumer Gußstahl-Aktien 167.87. Harpener Bergbau-Aktien 200.25. Hibernia Bergw.-Aktien 216.25. Concordia-Bergw.-Aktien 326.75. Löwe-Aktien 429.50. Gelsenkirchen 203.37. Ges. f. elektr. Unternehm.-Aktien 166.80. Allgem. Elektr. Ges.-Aktien 268.50. Schuckert-Aktien ex. Div. 241.—. Dtsch. Waffen- u. Munitfbrk. 319.50. 5proz. Italien. Rente 93.20. Privatdiskonto 4¼ Proz.

* Paris, 11. Aug. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 99.92, 5proz. Italiener 92.35, Spanier 61.20, Türken D 23.15, Banque Ottomane 570.—, Rio Tinto 1150.

Verschiedenes.

* **Braunschweig**, 9. Aug. Etwa 80 bis 100 Soldaten der hiesigen Garnison, namentlich des Inf.-Regts. Nr. 92 sind an gastrischen Erscheinungen erkrankt. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Der „Landeszeitung" zufolge ist den Soldaten das Baden in der Oker verboten worden und ein Behälter mit Okerwasser nach Hannover zur Untersuchung gesandt worden.

* **Bad Harzburg**, 10. Aug. Das Herzogl. Bade-Kommissariat teilt uns mit: 800 M. gefunden sind Anfang Juli in einem Hotel in Bad Harzburg. Da der Eigentümer nicht ermittelt werden konnte, hat sich das Herzogl. Amtsgericht zu Bad Harzburg veranlaßt gesehen, das Aufgebotsverfahren einzuleiten. Verloren ist obige Summe vielleicht von einer Dame, welche in betreffendem Hotel gespeist hat.

* **Lyon**, 10. Aug. Das Schwurgericht verurteilte den Anstaltsleiter Klosterbruder Genis Bazin wegen Sittlichkeitsvergehens gegen seiner Obhut anvertraute Kinder unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis.

* **New-York**, 8. Aug. Der bekannte Professionsschwimmer Dalton ist während eines Dauerschwimmens plötzlich vor den Augen einer großen Anzahl von Zuschauern, die dachten, es handle sich um ein Kunststück, untergesunken. Als man Dalton aus dem Wasser zog, war er bereits eine Leiche. Er dürfte einem Schlaganfall erlegen sein. Dalton, der nun selbst im Wasser sein Ende fand, durfte sich des seltenen Erfolges rühmen, im ganzen 278 Menschen dem Tod in den Wellen entrissen zu haben. Wie man erzählt, durchschwamm er einst den englischen Kanal und vor einigen Jahren schwamm er von Blackwall nach Gravesend.

* **Lobt die Jesuiten!** Wie die „Köln. Volksztg." entdeckt haben will, ist § 100 des Gesetzes über die Organisation des Handwerks vom 26. Juli 1897, welcher die Frage, ob die Handwerker gesetzlich zu einer Organisation genötigt werden sollen, im Sinne eines gemäßigten Zwanges entscheidet, ganz übereinstimmend mit den Vorschlägen des jesuitischen Sozialpolitikers Pater Heinrich Pesch. Der Artikel der „Köln. Volksztg." kommt zu dem Schluß: „Der § 100 giebt den Gedanken des Pater H. Pesch wieder, und so hat denn mit Uebergehung aller anderen Vorschläge der jesuitische Gesetzeskraft erhalten." — Sicher wieder ein neuer Grund zur Rückberufung der Jesuiten.

⊕ **Zur Pilgerfahrt nach Lourdes** ladet, wie alljährlich, die ultramontane Presse ein. Der diesjährige „deutsche" Pilgerzug nach Lourdes wird am 4. September unter „deutscher" Führung von Aachen über Lüttich, Paris und Bordeaux stattfinden. Aufenthalt in Paris einen Tag und in Lourdes vier Tage. Die Preise für Hin- und Rückfahrt nach Lourdes nebst Logis und Verpflegung während der Fahrt, sowie in Paris und Lourdes betragen für 1. Klasse 210 M., 2. Klasse 140 M., 3. Klasse 110 M.; ohne Verpflegung für 1. Klasse 130 M., 2. Klasse 90 M., 3. Klasse 60 M. Das Programm nebst Reiseregeln und Rückfahrkarte wird den Teilnehmern demnächst übersendet. Kranke müssen mit einem ärztlichen und pfarramtlichen Attest versehen sein. — Wie es in Lourdes zugeht, wie herzlos es ist, dorthin in überfüllten Zügen Kranke zu senden, sodaß sie noch kränker werden, hat Zola in erschütternder Weise in seinem berühmten Roman „Lourdes" gezeigt, wofür er sich den wütenden Haß der Jesuiten zugezogen hat. Aber diese Lourdes-Pilgerfahrten haben noch eine andere Seite. Die dort herrschende Gesinnung gegen Deutschland und besonders gegen Preußen zeigt das beliebte Pilgerlied mit dem Kehrreim: „Sauvez Rome et la France!" Hier wäre Gelegenheit für die „Germania", sich über den Vaterlandsverrat solcher Pilger zu entrüsten, anstatt die Unterstützung der evangelischen und deutschen Bewegung in Oesterreich, welche doch auch dem Deutschtum zu gute kommt, als Hochverrat hinzustellen.

* **Erforschung der neusibirischen Inseln.** Petersburg, 10. Aug. In kurzer Zeit geht Baron Toll nach Norwegen, um einen Dampfer, und zwar aus Holz, anzukaufen, der für die wissen-

---

keine zu schwere Strafe sei für das Vergnügen, ihn kennen gelernt zu haben. Sie rief sich sein ritterliches Benehmen ins Gedächtnis zurück und die Achtung, mit der er ihr begegnete, obwohl sie ihm als wildfremde Person auf ungewöhnliche Art ins Haus gefallen war.

Schließlich kam sie zu dem Ergebnis — und damit verbesserte sich ihre Stimmung — daß es nichts zu bereuen gab, wenn sie es vermeiden konnte, diesem Unbekannten nochmals zu begegnen. Sie wollte in der nächsten Zeit sehr auf der Hut sein. Er hatte geäußert, er sei auf Urlaub in London; außerdem wohnte er im Hotel; folglich mußte er doch bald wieder weg.

Gleich diesen Vormittag wollte sie mit ihren Vorsichtsmaßregeln beginnen und zunächst ihre tägliche Radfahrt im Battersea Park unterlassen. Es würde ihr wohl nicht allzu schwer fallen, den Park eine Weile zu meiden; und wenn's schon nicht anders ginge, dann wollte sie auch auf Ranelagh, Hurlingham, auf die Themsefahrten und die verschiedenen Rennen verzichten — alles Dinge, die sie sonst furchtbar gern hatte und für die sie schwärmte, weil sie noch verhältnismäßig neu für sie waren.

Nachdem sie derart von ihrem Programm alle Möglichkeiten gestrichen hatte, die sie mit dem gefährlichen Fremden zusammenführen konnten, blieb ihr nichts weiter übrig, als zu Hause am offenen Fenster zu sitzen, wenn sie frische Luft schöpfen wollte — eine ziemlich harte Strafe für den einen kleinen Schritt vom Wege, der ihr ohnehin schon Unruhe genug gebracht hatte. Aber immerhin — es war wenigstens ein Abenteuer gewesen, und das wollte in England schon etwas bedeuten.

Daß noch ein anderer Mensch ihr Geheimnis kannte, war darum schon schrecklich genug, noch schrecklicher aber war der Gedanke, daß sie diesem Menschen eines Tages wieder in die Hände laufen könnte! Sie wußte nur eins, und das wiederholte sie sich immer wieder zur Beruhigung; er war auf Urlaub hier, und ein Urlaub konnte nicht ewig dauern.

Aber was für ein Urlaub war es? War er Offizier, Diplomat oder Beamter? Gehörte er zur Marine? Doch wie sie sich in Gedanken auch damit abmühte, die Frage blieb unbeantwortet.

Sie beschloß nun, bis zur Theezeit zu Hause zu bleiben, Briefe zu schreiben und dann in ihrem Brougham mit herabgelassenen Vorhängen zu Lady Boulter, ihrer intimsten englischen Freundin, zu fahren.

Als sie so weit im Klaren mit sich war, erhob sie sich, machte mit gewohnter Sorgfalt Toilette und verbrachte dabei die Zeit bis gegen 5 Uhr.

Dann fuhr sie mit ihrem eleganten Kupee nach Hill-Street Mayfair zu Lady Boulter, Witwe von Sir Thomas Boulter, früherem Teilhaber der Firma Boulter u. Cie., Bankiers, Pall Mall. Ihren ersten Entschluß aber, die Vorhänge herunter zu lassen, hatte sie ganz und gar vergessen. —

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

Zeitungshumor. Die „Saale-Zeitung" (Nr. 334) berichtet: „In Teuchern stürzte beim Ausladen von Vieh auf dem Bahnhofe ein Ochse auf den Arbeiter Kühnapfel, daß der Mann einen Beckenbruch erlitt. Die Verletzten wurden in die Hallische Klinik gebracht." Es scheint also auch der Ochse eine erhebliche Verletzung davongetragen zu haben. — In der „Leipziger Ztg." (Nr. 165) wird angezeigt: „Kassenschreiber gegen Monatslöhnung von 10 bis 15 M., Aufrücken in Aussicht gestellt, gesucht vom Stadtrat zu Wilsdruff, den 14. Juli 1899. Burstian, Bürgermeister." Man kann dem Stadtrat von Wilsdruff nicht vorwerfen, daß er die Preise verdirbt. — Das „Würzburger Journal" (Nr. 195) meldet unter den Lokalnachrichten: „Gefunden wurde in dem äußeren Briefkasten des Postamts I dahier ein Ehering, gez. „M. K. 9. 5. 85", ferner ein Velociped." Briefeinwürfe mit einer so unsinnig weiten Oeffnung verlocken natürlich zu allerhand Unfug. (Aus dem Briefkasten des „Kladderadatsch".)

Aus einer Verteidigungsrede. „Als Milderungsgrund für die Angeklagte möchte ich noch ihre heutzutage gewiß besonders hochzuschätzende Tugend anführen, daß sie nicht radelt!"

Wörtlich befolgt. Frau (Gattin eines Rechtsanwalts): „Was soll ich denn dem faulen, verliebten Frauenzimmer ins Dienstbuch schreiben?" — Mann: „Nach den gesetzlichen Vorschriften muß das Zeugnis eine Bestätigung über Treue und Fleiß enthalten." — Frau: „Gut. So werde ich schreiben: „War treu — ihrem Liebhaber und fleißig — im Ausgang."

Ein Blick in die Zukunft. Die Tante (zum Neffen, der sich der Malerei gewidmet hat): „Karl, Karl, Du wirst auch noch 'mal in Kunst und Schmutz untergehen!" (Münch. Jug.)

Litterarischer Anzeiger.

(Nähere Besprechung einzelner Bücher und Zeitschriften vorbehalten.)

Neu eingegangen sind:

H. Oehmke: Frau Magdalena, Roman. Berlin, Druck und Verlag von Rud. Mosse.

Prof. Dr. Alfred Hettner, Geographische Zeitschrift, 5. Jahrgang, 7. Heft. Leipzig, B. G. Teubner.

Historische Zeitschrift (begründet von Heinrich v. Sybel). Unter Mitwirkung von Paul Bailleu, Louis Erhardt, Otto Hintze, Otto Krauske, Max Lenz, Sigm. Riezler, Moritz Ritter, Konrad Varrentrapp und Karl Zeumer, herausgegeben von Friedrich Meinecke. Neue Folge, 47. Band. Der ganzen Reihe 83. Band. 2. Heft. München und Leipzig. R. Oldenbourg.

Dr. Ludwig Stein: Die Philosophie des Friedens. Berlin, Gebrüder Paetel.

Auflösung des Sinnrätsels in Nr. 184:

Verband.

Aufgelöst von einer wahren Freundin.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schaftliche Reise im Jahre 1900 zur Untersuchung der neusibirischen Inseln Sannikow und Bennet bestimmt ist. Der Typ des Dampfers ist der eines norwegischen Walfischdampfers nach Art der „Stella Polaris“ des Prinzen der Abruzzen. Sein Inhalt beträgt 400 Tons mit einer Maschine von 200 Indicatorkräften; er hat eine Geschwindigkeit von 8 Faden. Der Preis des Dampfers beträgt 140 000 Rubel; außerdem wird ein Dampfkutter angekauft. Die Besatzung wird 11 Mann nicht übersteigen. Zur Zeit der Ueberwinterung auf Sannikow-Land hat der Leiter der Expedition 3 Gehilfen in einem Astronom, einem Physiker und einem Biologen. Proviant wird auf 28 Monate mitgeführt.

* **Ueber den ermordeten Präsidenten Heureaux**, der ein westindischer Borgia war, wird den „Münch. N. Nachr.“ noch gemeldet: Der ermordete Präsident von San Domingo ist, trotz seines demokratischen Amtes, im Grunde ein absoluter Herrscher gewesen; mehr noch, er war ein Tyrann in des Wortes schlimmster Bedeutung. Ulisses Heureaux, ein mit bedeutenden Geistesgaben ausgestatteter Mensch, dessen eiserne Energie sprichwörtlich war, hat während der 15 Jahre seiner Regierung Verbrechen und Greuelthaten begangen, die jenen der berüchtigten Familie Borgia in nichts nachstehen. Man erzählt u. a. von ihm, daß er, um seinen ihm lästig und gefährlich gewordenen Schwager aus dem Wege zu schaffen, denselben zu einem Souper einlud und ihm nach glänzender Bewirtung — gleichsam zum Dessert — sein Todesurteil überreichte. „Was wird nun aus meiner Frau, Deiner Schwester, werden?“ fragte ihn der bestürzte Schwager. „Das wird Deine letzte und meine erste Sorge sein,“ erwiderte der Präsident und der Schwager ward dem Scharfrichter übergeben. In ähnlicher Weise kam sein Finanzminister ums Leben. Doch hatte Heureaux mit den Borgias nicht nur deren grausame und herrschsüchtige Natur gemein, sondern auch die hohe staatsmännische Begabung. Er leitet alles selbst, griff überall ausschlaggebend ein und seine mit 17 500 Frcs. bezahlten Minister waren eigentlich kaum etwas mehr als Schreiber. Sein aus 2500 Mann bestehendes Heer war tadellos organisiert und gedrillt und genügte jahrelang vollständig zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Seine Feinde führte er immer mit sich, um vor deren Angriffen am sichersten gedeckt zu sein. So ist es bekannt, daß einer seiner in Ungnade gefallenen Minister ein ganzes Jahr im Kielraum eines von ihm oft benutzten Schiffes gefangen gehalten wurde. Er benutzte alle ihm zu Gebote stehenden Mittel, um etwaige Verschwörungen aufzudecken und im Keime zu ersticken; Verkleidungen als Arbeiter, Matrose, Soldat 2c. waren bei ihm an der Tagesordnung und es bedurfte der That eines durch die Verurteilung des eigenen Vaters erbitterten Mannes wie Caceros, um das zu erreichen, was hundert Verschwörungen nicht vermocht hatten: seine Ermordung. Die Ordnung aber, die Heureaux bis jetzt mit eherner Hand aufrecht erhalten hatte, herrscht nicht mehr auf der Insel, und die Amerikaner werden nicht mehr um einen Vorwand verlegen sein, um die Monroe-Doktrin auch auf San Domingo praktisch werden zu lassen.

* **Die verschiedenen amerikanischen Millionärssöhne**, welche vorige Woche ihre Ausbildungs-Weltreise antraten, haben in Vancouver, wo sie sich jetzt nach Japan einschifften, ihr erstes „wissenschaftliches“ Abenteuer bestanden. Sie machten die Bekanntschaft eines angeblich aus Klondyke zurückkehrenden Goldsuchers und kauften demselben eine Reihe „echt massiver Goldklumpen“ ab. Sie hätten dem Manne seinen ganzen Goldvorrat im Preise von 600 000 Dollars abgenommen, wäre nicht einer der sie begleitenden Detektives rechtzeitig dazu gekommen, worauf der Goldsucher verduftete. Die erstandenen Goldklumpen erwiesen sich als ehrliche schlichte Erzstücke, auf die man ein wenig Goldbronze gestrichen hatte.

Drahtberichte.

w **Berlin**, 11. Aug. In der Wechselstube der Mitteldeutschen Kreditbank in der Tauenzienstraße feuerte ein Kunde der Bank ohne jede Veranlassung mehrere Revolverschüsse auf zwei Beamte ab, die beide verletzt wurden. Der Thäter entfloh. Bevor es gelang, ihn festzunehmen, erschoß er sich selbst.

w **Triest**, 11. Aug. Der Khedive von Aegypten ist hier eingetroffen und nach Wien weiter gereist.

w **Paris**, 11. Aug. Der „Petite République“ zufolge teilte der Abg. Hugues dem Kriegsminister de Galliffet mit, er werde nach dem Zusammentritt der Kammer über die Thatsache interpellieren, daß die Zeitung „Petite Française“ in der Kriegsschule von Saint-Cyr unentgeltlich verbreitet worden sei, nachdem dieses Blatt vor einigen Tagen ein gegen die Regierung gerichtetes Plebiscit unter den Offizieren angeregt hatte. — Der „Figaro“ bestätigt heute, daß du Paty de Clam wegen seiner Krankheit nicht nach Rennes kommt. Jaurès verlangt in der „Petite République“ das Erscheinen du Paty de Clams vor dem Kriegsgericht und sagt, diese Erkrankung und die Abwesenheit Esterhazys bilden ein neues System, um die Richter in Rennes zu täuschen.

* **Rambouillet**, 10. Aug. Im Ministerrate unterzeichnete Präsident Loubet ein Dekret, welches die Prämie für Exportzucker festsetzt. Die Prämie gilt für die Campagne 1899 bis 1900 und ist auf 2.75 Francs für Zucker der ersten Kategorie, anstelle des gesetzlichen Satzes von 3.50 Francs, festgesetzt, für solchen der zweiten Kategorie auf 3.16 Francs statt 4.50 Francs des gesetzlichen Satzes, für solchen der dritten Kategorie auf 3.55 Francs statt 4.55 Francs des gesetzlichen Satzes.

* **London**, 11. Aug. Durch eine beim hiesigen Kolonialamt eingetroffene Depesche wird die Meldung bestätigt, daß die Insel Montserrat völlig zerstört worden sei.

w **Rio de Janeiro**, 11. Aug. Der Präsident Campos Salles hielt auf dem zu Ehren des Präsidenten der argentinischen Republik, Roca, veranstalteten Festmahle eine Rede, in der er diesem für den Besuch dankte und hinzufügte, daß der Besuch in dem Augenblicke erfolge, wo alle Völkerschaften ohne Unterschied der Rasse und Nationalität in dem Wunsche nach Frieden sich vereinigen.

Kaisertage in Westfalen und Rheinland.

w **Dortmund**, 11. Aug. Der Kaiser traf mit Gefolge heute morgen 7 Uhr in Rauxel ein, wo der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und die Minister v. Miquel, Thielen, v. Hammerstein, v. d. Recke anwesend waren. Der Kaiser wurde von den dortigen Behörden empfangen und begab sich zu Wagen den Kanal entlang bis zum Pavillon, wo die Kanalkommission ihn empfing, und dann weiter auf dem Regierungsdampfer bis zu dem großen, 14 m hohen Hebewerk bei Henrichenburg, wo auch das Kaiserschiff das Hebewerk passierte. An der ganzen Länge der Kanalstrecke bildeten Schüler der umliegenden Ortschaften und Vereine aller Art aus der ganzen Provinz Spalier, ebenso am Hafen und Hafenplatz. Derselbe war schön geschmückt. Die großen Transportschiffe hatten über den Tops geflaggt. Die Tribünen waren dicht besetzt. Anwesend waren der Oberpräsident Studt, die Spitzen der Behörden, Geistlichkeit, der Oberbürgermeister, die städtischen Behörden, der Fürst zu Wied und die Stadtvertretungen der Nachbarstädte. Als das Kaiserschiff in Sicht kam, flogen mehrere tausend Brieftauben auf, Böllerschüsse ertönten. Der Kaiser landete gegen ¼10 Uhr.

w **Dortmund**, 11. Aug. Nach der Landung im hiesigen Hafen begrüßte der Kaiser den Oberbürgermeister Schmieding und schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Von tausendstimmigen Hochrufen begrüßt, begab sich der Monarch nach dem Kaiserpavillon zur Feier der Kanaleinweihung. Oberbürgermeister Schmieding hielt, nachdem Gesang die Feier eingeleitet hatte, eine Ansprache an den Kaiser, in der er unter Hinweis auf die einmütige Begeisterung der Bevölkerung der Hoffnung auf den Schutz des Staates bei der schwierigen Lage der Kanalverhältnisse Ausdruck gab. Der Kaiser erwiderte hierauf, er wäre gern früher gekommen, die Sorge um seine hohe Gemahlin habe ihn aber zurückgehalten. Der eben besichtigte Kanal erscheine ihm nur als ein Teilwerk. Er und die Regierung seien fest und unerschütterlich entschlossen, weiter zu gehen. (Stürmisches Bravo.) Er hoffe, daß die Volksvertretung ihn noch in diesem Jahre in die Lage versetzen werde. Hierauf gab der Baurat Mathies eine technische Darstellung über die Art und Bedeutung des Kanalbaues und überreichte dem Kaiser eine darauf bezügliche Denkschrift. Gesang schloß die Einweihungsfeier. Darauf fuhr der Kaiser unter brausenden Hochrufen zu Wagen über die von Ehrenjungfrauen besetzte Brücke zur Dortmunder Union-Bergwerksgesellschaft.

w **Dortmund**, 11. Aug. Der Kaiser begab sich nach 1½stündigem Aufenthalt in der „Union“ zu Wagen, eskortiert von den Münsterer Kürassieren zum alten Markt und besichtigte das renovierte Rathaus. In dem prächtigen altertümlichen Festsaale, an dessen Thüren Herolde Wache hielten, begrüßte der Oberbürgermeister Schmieding den Kaiser nochmals und überreichte den Ehrentrunk. Nachdem der Kaiser die Ansprache des Oberbürgermeisters erwidert hatte, unternahm er eine Rundfahrt durch die Stadt und besichtigte den Wilhelm-Hain. Das Publikum brachte dem Monarchen begeisterte Huldigungen dar.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Albert Stolz,
für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen vom 11. Aug., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meerniv. red. in Mil.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	770	WNW	leicht	halb bed.	17
Stockholm	761	W	leicht	bedeckt	17
Haparanda	754	S	leicht	heiter	10
Petersburg					
Moskau					
Cork	769	NO	leicht	heiter	17
Cherbourg	768	NO	mäßig	bedeckt	19
Hamburg	765	W	schwach	bedeckt	16
Memel	760	O	leis. Zug	wolkig	16
Paris	767	NNO	leis. Zug	wolkenl.	15
Karlsruhe	767	NO	mäßig	wolkenl.	16
Wiesbaden	767	O	leis. Zug	heiter	15
München	768	W	leis. Zug	wolkenl.	14
Berlin	765	WNW	leicht	bedeckt	14
Wien	765	NW	leicht	wolkenl.	15
Breslau	765	NW	leicht	wolkenl.	14
Nizza	763	O	leicht	wolkig	20
Triest	764		still	wolkenl.	22

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 11. Aug.
Ganz Nordwest- und Mitteleuropa steht noch unter der Herrschaft des Hochdruckgebietes, dessen Kern wie bisher über den britischen Inseln liegt. Es ist deshalb fast überall heiter und ziemlich warm; nur in Norddeutschland ist es unter der Einwirkung einer über der südlichen Ostsee gelegenen flachen Teildepression stellenweise trüb. Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
10. Aug., nachts 9 Uhr	754,4	15,8	10,5	79	NO	heiter	—
11. Aug., morg. 7 Uhr	754,7	13,0	8,8	80	NO	heiter	—
11. Aug., mitt. 2 Uhr	754,4	23,8	9,1	41	NO	heiter	—

Höchste Temperatur am 10. Aug. 22,8; niedrigste in der folgenden Nacht 10,0. Niederschlagsmenge am 10. Aug. 0,0 mm.

Wasserstandsnachrichten.
Rhein.
Maxau, 11. Aug. 414 cm, gef. 2 cm.
Waldshut, 10. Aug. 277 cm, steigt.
Kehl, 11. Aug. 278 cm, steigt.

* Bremen, 7. Aug. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Angekommen: Lahn am 5. August in New-York. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Koblenz am 6. August in Bremerhaven; Halle am 6. August in Montevideo; Marxburg am 7. August in Lissabon; Bonn am 6. August in Antwerpen — Der Linien nach Ostasien und Australien: Bayern am 6. August in Aden; Königsberg am 6. August in Port Said; Ellen Rickmers am 3. August in Hongkong; Gera am 7. August in Antwerpen; Oldenburg am 6. August in Colombo; Stuttgart am 6. Aug. in Genua.

Eheschließungen.
Karlsruhe, 8. Aug. Robert Wagner von hier, Kaufmann, mit Luise Eypper von hier; David Reutlinger von hier, Metzger, mit Hedwig Freiberger von Ruchheim.

Zum täglichen Gebrauch
PFLEGE DEIN HAAR MIT
JAVOL
DAS BESTE FÜR DIE HAARE
unbedingt nothwendig!
Zu haben a Fl. 2 M. in allen feinen Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken.
3769.18.6

Soll ich inserieren?

Ich inseriere nicht, weil das Geschäft flott geht, sagt der Eine — und denkt, der flotte Geschäftsgang nimmt nie ein Ende.

Ich inseriere nicht, weil das Geschäft flau geht, sagt der Andere — denn er befürchtet, dass die Insertionskosten ihn zum Bankerott treiben müssten.

Ich inseriere stets, sagt der Dritte, denn dadurch habe ich in flotten Zeiten den Vorteil, mir meine Kunden aussuchen zu können, und in flauen Zeiten bekomme ich halt immer noch so viel Aufträge, dass ich mein Auskommen habe und die Insertionskosten kommen allemal wieder herein.

Wer hat Recht, der **Optimist**, der glaubt, dass die guten Zeiten kein Ende nehmen könnten, der **Pessimist**, der überhaupt an einer Besserung seiner Lage zweifelt, oder aber der **praktische Geschäftsmann** mit offenem Blick, der in jeder Lage seinen Nutzen zu finden weiss und der gelernt hat, dass **im ununterbrochenen Inserieren allein der Erfolg verbürgt liegt?** Wir halten es mit dem Letzteren: ein Inserat ist kein Sinnspruch, der einmal gelernt fürs ganze Leben im Gedächtnis haftet; es wird aber haften bleiben, **wenn es ständig in ansprechender Form wiederholt wird.**

Probatum est!
Dtsch. Buch- u. Steindrucker.

Emil Bürkel,
Karlsruhe, Waldstr. 48,
Weisswaren- und Ausstattungsgeschäft,
empfiehlt in grosser Auswahl:
Leinwand, Gebild, Baumwollwaren, Bettfedern und Daunen.
Anfertigung von Betten und Wäsche.
Lieferung ganzer Aussteuern bei streng reeller Bedienung zu billigsten, festen Preisen. 3742.8 6

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
(Privatschule mit kleinem **Familien**-Pensionat). 3985.7 3
Kleine Gymnasial- u. Realklassen: Sexta-Secunda. Vorb. f. **alle** Klassen u. **Einj.-Freiw.-Prfg.** Seither erhielten stets **alle** Secundaner d. Berechtigung z. **Einj.-Freiw.-Dienst; sämtl. Primaner** bestand. d. Aufnahmeprfg. Aufnahme v. **Sexta** an. **Dr. Volz.**

Bad-Nauheim.
Linie Kassel-Frankfurt a. M. **Saison 1. Mai bis 1. Oktober.** Bäderabgabe 1. April bis 31. Oktober. Natürliche, kohlensaure Kochsalzthermen und Trinkquellen. Der grosse Sprudel, die kohlensäurereichste Thermalsoolquelle. Soolinhalation. Gradirluft. Medicomechanisches Zander-Institut. Indikationen: **Herz**leiden, Rheumatismen, Gicht, Nerven- und Rückenmarksleiden, Skrophulose, Frauenkrankheiten. Wasserleitung, Kanalisation. Grosser Park mit See. Elegantes Kurhaus. Naher Hochwald. Vorzügliche Kapelle; Theater. Electrische Beleuchtung. Besuch über 19 000. Prospecte gratis.
Grossh. Hessische Badedirection Bad-Nauheim. 2141.3.2

1334.10.1
Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Nach **England.**
Beste und schnellste Route über 3641.13.6
Ostende—Dover.
3 Abfahrten täglich. 3 Stunden Seefahrt
auf neun großen, neuen Dampfern des belgischen Staates.

	Ueber Strassburg	Ueber Köln	*per
Karlsruhe ab	10¹⁰ Vm. 4²⁹ Nm. 8⁴⁷ Nm.	1¹² Nm. 8²⁵ Nm.	Wien-Ostende Expreß.
London an	5³⁰ Vm. 11²⁵ Vm. 4⁴⁵ Nm.	5⁵⁰ Vm. 11²⁶ Vm. 4⁴⁸ Nm.	

Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem bei: **F. W. Schick** in **Baden-Baden**, Sophienstr., **Mannheim-Rheinauer Transp.-Gesellsch.**, **Mannheim**, B 6—4. } Daselbst auch alle Auskunft gratis.

Fischer & Sohler, Mannheim,
Zink- und Kupferornamentenfabrik,
geben billigst ab:
Bismarckbüste (Kupfer getrieben), **Wandbrunnen, Springbrunnen, Figuren, Blumentische, Tierköpfe, Wappenschilder aus Zink etc.**
Neuanfertigung von Ornamenten
nach jeder beliebigen Zeichnung. 4252.12.2

Das **Vergolder-Geschäft** befindet sich jetzt in der
Waldstrasse 17
(früher Kaiserstr. 144, Eingang Karlstr.)
und empfehle ich mich zum **Einrahmen** und **Neuvergolden** von **Bildern, Bleichen** alter **Kupfer-** und **Stahlstiche** 2c.
J. A. Leiner,
3883.13.5 **Leop. Ziegler's Nachf.,**
Kunsthandlung und Vergolder-Geschäft.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines
Klaviers
sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe,** Ecke der Krieg- und Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten **Concert-Pianino.** Die Ersparnisse für Ladenmiethe, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — **Reparaturen** und **Stimmungen** von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 122.—26

Illustrirte Welt

Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Romane — Novellen — Erzählungen — Humoresken — Zahlreiche allgemein verständlich geschriebene Artikel aus allen Wissensgebieten — Farbig illustrierte Aufsätze — Eine Fülle ein- und zweiseitiger Illustrationen — Farbige Kunstbeilagen.

= Eine echt deutsche =

= Familien-Zeitschrift. =

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

= Abonnements =

in allen Sortiments- und Kolportage-Buchhandlungen, sowie bei allen Postanstalten.

Darmstadt,

Hessen.

Höheres Töchterpensionat.

Gediegene wissensch. Fortbildung. Sprach. v. Ausländerinn., sämtl. prakt. u. Kunsthandarb., gründl. Anleitg. im Haushalte, guter Musik- u. Malunterr. — Gewissenh. Verpfleg. u. Erzieh., gesellsch. Ausbildung. Theater, Concerte, reiche Kunstsammlun. Waldreiche Umgebung. Garten und Spielplatz am Hause. — Empfohlen d. Eltern 2c. früh. Pens. Honorar 1000 Mk. Prosp. u. näh. Ausk. durch d. Vorsteh.: Frl. **Clementine Dupré,** staatlich geprüfte Oberlehrerin. 3714.10.5

Sofien-str. 81b, **Sofienbad,** Sofien-str. 81b.

Wannen- und Brausebäder I. und II. Klasse, 3411.7.5

Reform heisse Luft- und Dampfbäder I. und II. Klasse, Wasseranwendungen

jeglicher Art und mild (Kneipp). Separate **Warteräume**, helle, freundliche und luftige **Kabinette**, grösste **Reinlichkeit**, freundliche **Bedienung**, **Gartengenuss**. Täglich geöffnet, Sonntags bis 12 Uhr.

Pensionat für Schulkinder.

Gesunde Höhenlage, großer Garten und Spielplatz, nur 4 bis 6 Kinder, sorgfältige Pflege, vortreffliche Lehranstalten am Platze, Ueberwachung der Schulaufgaben; Fortbildungskurs für größere Mädchen. Prospekt und Referenzen durch

Paula Cathiau,

4331.12.2 **Lahr i. B.,** Hochstraße 23.

Pension.

In der Familie eines Hauptlehrers in Karlsruhe werden 1 bis 2 Schüler höherer Lehranstalten aufgenommen. Nachhilfe in sämtlichen Fächern, Latein mit inbegriffen. Anfragen befördert die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4270.5.2

Pension.

Auf Schuljahranfang werden in der Familie eines Professors in Karlsruhe 2 Schüler von Mittelschulen aufgenommen. Nachhilfe, pünktliche Kontrolle der Schularbeiten und sorgfältige Beaufsichtigung der Schüler zugesichert; gewissenhaftes Fördern schwächerer Schüler. Briefe befördert die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4201.5.3

In einer kleineren Stadt Badens mit Gymnasium und Realschule finden Schüler im Hause eines Professors

Aufnahme

und gewissenhafte Förderung. Klassen nicht überfüllt. Frank. Anfragen befördert die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4072.16.7

Patente etc. prompt durch **A. B. Drautz** Staatl. gepr. Civil-Ingen. STUTTGART. 121.52.36

Hochfeines Pianino,

allererstes Fabrikat, mit prächtiger Tonfülle, unverwüstlich gebaut, unter langjähriger Garantie zu **sehr billigem Preis** abzugeben bei

M. Hack, *Pianolager,*
Café Grünwald, 2 Treppen.

Kein Laden, größter Umsatz, daher billigste Preise! 4301.6.9

Ein mit den Münchener Verhältnissen vollkommen vertrauter Kaufmann, der sich demnächst zu verheiraten beabsichtigt, sucht die 4382.1

Führung einer Filiale

(gleichviel welcher Branche) zu übernehmen. Ia Referenzen zur Verfügung. Off. sub Z. 1408 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München,** erbeten.

ZÜRICH BAUR AU LAC

250 Zimmer von Fr. 3.50 an **Hôtel & Pension** von 10 Franc

incl. elektr. Licht und Bedienung. Zentralheizung.

Besondere Preisberücksichtigung für öfters wiederkehrende Gäste. Komplete Wohnungen mit Bad und separatem Eingang. Orchester.

Das ganze Jahr geöffnet.

Bier-Restaurant (Grillroom-Bar) **zur Börse**
Eingang Thalgasse. 933.23.16

Vom Fass: Bürgerliches Brauhausbier, Pilsen, Spatenbräu, München. Diverse Mosel- und Schweizerweine.

Baurlac-Bad, Eingang Börsenstrasse, **Zürich**
(mit dem Hôtel per Lift verbunden). Abonnements.
Römisch-irische, Dampf- und elektrische Lichtbäder, Douchen, Bassins, Kaltwasserbehandlung durch approbierte Fachleute, schwedische Heil-Massage und -Gymnastik.

Schattiger Garten mit gedeckten Terrassen.

BAUR AU LAC ZÜRICH

Nach England

über **Vlissingen—Queenboro.**

Zweimal täglich in beiden Richtungen.

Karlsruhe ab: 8²⁵ Nm. / **London** an: 7¹⁵ „ } Tagdienst — 12⁴⁶ Nm. / 7⁵⁰ Vm. } Nachtdienst

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Mit den neuen Nachtdampfern nur 2³/₄ Stunden auf offener See. Directe Fahrkarten und Gepäck-Einschreibung von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Directe Zugverbindung **ohne London zu berühren** (nur an Wochentagen) zwischen **Queenboro** und **Liverpool**, **Manchester**, **Birmingham** und **Glasgow** über Herne Hill u. Willesden Junction.

Näheres und Fahrpläne (gratis) durch 3656.19.8

Bruno Kossmann, Karlsruhe.

Zuntz Java-Caffee

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wtwe

Königl. Grossherzogl. etc. Hofl.

Bonn * Berlin * Hamburg

wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee bestens empfohlen. — Sorgfältigste Auswahl u. sachgemässe Mischung nur edelster Rohsorten, verbunden mit langjährig bewährter Brennmethode, gewährleisten einen stets gleichmässigen Aufguss, der den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack, Kraft und Ergiebigkeit vollauf entspricht.

ff. Mocca-Mischung	à M. 2.—	**Ia gebr. Java-Caffee**	à M. 1.90.
IIa gebr. Java-Caffee	„ „ 1.80.	**Haushalts-** „	„ „ 1.70.
Wiener Mischung	„ „ 1.60.	**Hamburger Michung I**	„ „ 1.50.
Hamburger „ II	„ „ 1.40.	**Berliner** „	„ „ 1.20.

per ½ Kilo

Käuflich in **Karlsruhe** bei

Herm. Baumann, Ecke Kaiser- und Kreuzstr., **Friedr. Benzel,** Ecke d. Karl- u. Amalienstr. 14 b, **S. Blum,** Thee-Import, **K. Friedrich Wwe.,** Zähringerstr., **Carl Hager,** Grossh. Hofl., **Adolf Körner,** Sophienstr. 66, **Victor Merkle,** Ecke Kaiser- und Douglasstr., **Carl Roth,** Grossh. Hofl., Herrenstr., **A. van Venrooy,** Ecke Leopold- u. Sophienstr. 3509.20.4

Familien-Pensionat für junge Damen.

24 Boulevard Helvétique, Genf. 4209.6.1

Höhere Ausbildung. Oeffentliche u. Privat-Kurse. Mütterliche Aufsicht. Referenzen u. Aufschlüsse durch die Direction:

Melle. Freymann.

Frauenarbeitsschule Reutlingen (Württembg.).

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin.

Die Schule, gegründet 1868 von Staat und Stadt, bildet, **unter staatlicher Oberaufsicht** und gestützt auf langjährige Erfahrung, für den häuslichen, geschäftlichen und Lehrerinnenberuf aus und vermittelt Anstellung im Beruf von Arbeitslehrerinnen oder in geschäftlichen Stellungen. — Jährlich 3 Kurse zu ungefähr 14 Wochen. Kursbeginn **7. Januar, 23. April, 12. September.** — Gute, allen Anforderungen entsprechende Pensionen. — Beste Referenzen. — Programme gratis. — Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die **Vorsteherin Fräulein Anna Uber.** 4280.1

Das Vorsteheramt der Frauenarbeitsschule.

„Janus",

Lebens- und Pensions-Vers.-Actien-Gesellschaft, Hamburg, gegr. 1. Febr. 1848.

Zur Vermittlung von Abschlüssen für **Lebens-, Pensions-, Renten- und Aussteuer- etc. Versicherungen** empfiehlt sich und zur Abgabe von Prospekten ist gerne bereit

Die General-Agentur

für **Baden** und die **Bayr. Rheinpfalz**

Herm. Stöhr, Kaiserstraße 77.

Empfehlungen aus allen Gesellschaftskreisen gegen entsprechende Vergütung erwünscht. 3134.12.3

Real-Lehrinstitut zu Frankenthal (Pfalz)

(Realschule mit Pensionat.) 3999.5.2

Das neue Schuljahr beginnt am 19. September. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einj. freiw. Militärdienst. **Gewissenhafte Beaufsichtigung u. Verpflegung** der Pensionäre. Mäßige Preise. Prospectus, Jahresbericht u. Referenzen durch die Direktion.

Trautmann & Wehrle.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei. **Fritz Kaeferle, Hannover.** Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen.

Niederdruck-Dampfheizungen,

System Kaeferle.

Einfachste und billigste Centralheizung von **unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärmeregulirung** jedes einzelnen Ofens durch mein **Regulirventil** bei gleichzeitiger **ganz selbstthätiger Entlüftung und Belüftung** jedes Ofens durch die **Condens-Wasserleitung aus Messing,** daher kein Rosten dieser Rohre. **Der Wasserrost** verhindert die Bildung und das Festbrennen von Schlacke auf dem Rost, daher **bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels** durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.

Warmwasser-Heizungen,

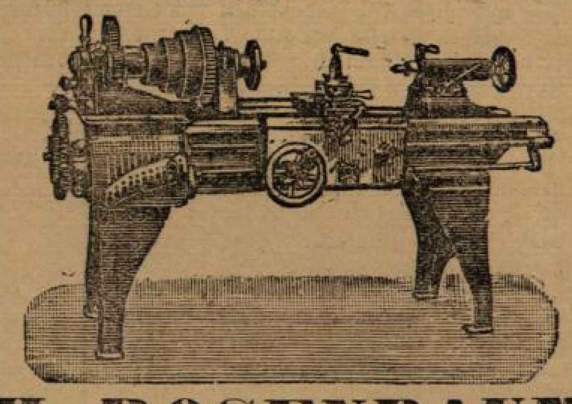
System Kaeferle.

Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige. 55—.33

Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Prospekte und Voranschläge gratis.

Werkzeugmaschinen

Grosses Lager in deutschen und amerikanischen Maschinen u. Werkzeugen für Eisen- und Metallbearbeitung.



Specialität: Drehbänke, Frais-, Hobel-, Shaping-, Bohr-, Stoss- und Nuthmaschinen, Revolverbänke etc.

1976.13.9 **H. ROSENBAUM**

Nürnberg Königsstrasse 3 — Telefon 1240. | **Frankfurt a. M.** Lützowstrasse 15 — Telefon 5083.

Weiss & Kölsch,

gegründet 1844, jetzt im Neubau

211 Kaiserstr. 211,

empfehlen für die

Kaiser-Manöver

Tricot-Hemden aller Systeme,
Unterbeinkleider,
Reithosen ohne Naht,
Unterjacken,
Uniform-Hemden,
Socken
in
Wolle, Halbwolle und **Baumwolle.**

4375.1

Wein-Gelegenheitskauf.

Ia. rot **Barletta-Verschnitt-** u. **Tafel-Wein** u. **weiß Muscateller,** Hekt. 56 M., verzollt, offeriert u. bemustert

Höhn II,
4092.10.4 **Heppenheim, B.**

In einer Kreis- und Garnisonstadt **Mittelbadens** steht ein

Geschäftshaus

mit großen Wohnungen, sehr ausgedehnten Magazinsräumlichkeiten, sowie Gartenanlagen zum

Verkauf.

In dem Etablissement, in günstiger Geschäftslage, wurde seit vielen Jahren ein Kolonialwarengeschäft — gros — détail — verbunden mit Weinhandlung, mit nachweisbar äußerst günstigem Erfolge betrieben. Preis mit Garten Mk. 92000.—, ohne Garten Mk. 77000.—. Anzahlung Mk. 20000.—.

Offerten sub **F. St. 4152** an **Rudolf Mosse, Strassburg i. Els.** 4380.1

Sägeanwesen.

Bei einer industriellen Stadt des badischen Oberlandes, 2er Eisenbahnstationen, an der Hauptstraße, ist ein schön gelegenes **Sägeanwesen** pfandfrei **zu verkaufen.** Das Sägewerk ist im Betrieb. Alles Nähere und Beschreibung besagt: wo, die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4082.12.11

Neuarbeit u. Reparaturen

von Gold- u. Silberwaren etc.

billigst 2972.52.11

F. Scheifele, Adlerstr. 13.

Champagner Burgeff

General-Vertreter für Baden

J. G. Deisz, 32.36.22

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die

Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim

ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Packeten à ½, ¼ und ⅛ Ko. mit Schutzmarke **„Elephant"** versehen.

f. Ceara-Mischung	½ Ko.	*M.*	1.—
f. Manilla-Mischung	„	„	1.20
f. Java-	„	„	1.40
f. Westindisch-	„	„	1.60
f. Menado-	„	„	1.70
f. Bourbon-	„	„	1.80
fst. Mocca-	„	„	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Ferner: **Natur-Ungebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen in:

Karlsruhe:
Lebensbedürfniß-Verein,
C. Cartharius, Ecke Akademiestraße,
Rudolf Langer, Waldhornstraße 4,
Gerhard Lafye, Kaiserstraße 54,
Gottlieb Mayer, Durlacher Allee 30 u. 41,
Victor Merkle, Kaiserstraße,
J. Mützle, Amalienstraße 5,
F. X. Rathgeb, Fr. Maisch's Nachfg., Hoflieferant,
Carl Roth, Hofdroguerie,
A. van Venrooy, Sofienstraße 45.

Durlach:
Ed. Seufert Nachfolger,
Wilhelm Wagner.

Spöck:
Carl Rüffel.

Mörsch:
L. O. Knäbel.

Durmersheim:
Ludwig Huck. 3052.12.4

Für Metzger

liefert **Hackblöcke,** aus bestem Eichenholz zusammengesetzt, für Maschine und Handbetrieb in jeder Größe zu billigen Preisen 4192.6.4

August Müller,
Wagnerei mit Motorbetrieb,
Urach, Wrttbg.

Gut renoviert:

Klaviere

zu Mk. 120.—, 180, 220, 250, 320 abzugeben bei **M. Hack, Café** Grünwald, 2 Treppen. 4302.4.1

Ein Schüler

aus guter Familie, welcher die Schulen in Freiburg i. Br. besuchen will, findet freundl. Aufnahme in guter Familie. Gewissenh. Verpflegung u. Beaufsichtigung. Event. Nachhilfe durch den eigenen Sohn, Primaner. Referenz. zu Diensten. Anfr. an Apoth. **H. Athenstaedt** in **Freiburg i. B.** 4385.—1

Leistungsfähiges, erstklassiges, Hamburger **Thee-—engros—Haus** sucht für hiesigen Platz einen bei der **Colonial-,** Delikatessen de tail Kundschaft gut eingeführten **Agenten** gegen hohe Provision. Offerten an **Rudolf Mosse, Hamburg** unter **H. P. 1600.** 4381.1

Fräulein.

Gesucht für sofort nach der Pfalz ein tüchtiges, evang., nicht über 35 Jahre altes Fräulein zur selbständigen Führung von Küche und größerem Haushalte zu einem älteren alleinstehenden Herrn (Witwer). Nötiges Dienstpersonal vorhanden. 4342.2.2

Umgehende Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **No. 4170 F 2 K** an **Rudolf Mosse, Kaiserslautern.**

Modistin,

welche ganz selbständig chic arbeiten kann, wird für kommende Saison für ein Salon-Geschäft zu engagieren gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 4312.2.2

Beschäftigungslose Leute

od. solche, die sich **verbess. wollen,** z. Uebern. einer Allein-Verkaufsstelle für patentamtl. geschützten, in gr. Massen gek. Artikel ges. — Kein Betriebskapital u. k. Laden erford. Einkaufspr. 2,50 M., Verkaufspr. M. 5. Durch d. Vertrieb prakt. Neuheiten ist schon mancher z. Vermög. gelangt. — Man adressiere:

Alleinverkauf postl. Aachen. 4274.6.3

Papierbranche.

Für ein Spezialgeschäft wird ein tüchtiger 4323.3.2

Reisender

gesucht. Französische Sprache erwünscht. Offerten unter Chiffre **P 3817 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Merkur.

Stuttgarter kaufmännische Stellenvermittlung **P. Mannhardt,** Stuttgart. Bedienung für die Herren Principale kostenfrei. Prospekte gratis. 3247.26.10

Lehrlingsstelle.

Für e. j. M. mit guter Handschrift **suche eine Lehrlingsstelle.** Off. sub **J. U. 7123** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten. 4378.1

Kaufmännische Lehrstelle.

In einem **Kolonialwaren- und Landesprodukten-Geschäft** en gros & détail findet ein mit guten Schulkenntnissen versehener **junger Mann** aus achtbarer Familie Stelle und Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4296.3.3

Zum 1. Oktober eventl. früher suche **jungen Mann** mit der nötigen Vorbildung als 4186.—6

Lehrling

für meine Apotheke.

Dr. F. Priemer, Apotheker, Villingen i. B.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospect der **Emmericher Waren-Expedition** bei, den wir der freundl. Beachtung unserer Leser empfehlen. 4384.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.